



lifecircle

Newsletter vom August 2016

Liebe Mitglieder

Ich schreibe diesen Newsletter von Kanada aus, während ich in den Ferien bin. Im Moment besuche ich Cindy, die Ehefrau eines unserer lieben Mitglieder. Cindy's Mann starb in Frieden mit unserer Hilfe in der Schweiz. Ich bin der Meinung, dass er die Möglichkeit hätte haben sollen, auf diese Weise in seinem Heimatland zu sterben mit Blick über die Berge, das Meer, und die friedliche Natur, die er so liebte. Ich bin dankbar, dass er und seine Frau uns baten, hier in seinem Haus einige Tage zu verbringen. Gerade hier spüre ich, wofür ich mich einsetze: Nicht nur, dass jeder Mensch in Frieden an dem von ihm gewählten Zeitpunkt sterben darf, sondern ganz besonders, dass jeder Mensch in seiner Heimat so sterben darf, wie er dies wünscht, und nicht in ein fremdes Land reisen muss.

Kanada hat vor zwei Monaten die FTB legalisiert. Dies war nur möglich durch zwei Gerichtsurteile, die durch zwei unheilbar kranke Menschen und deren Familien angestrebt worden waren, durch sehr mutige Menschen, die es nicht scheuten, vor Gericht zu gehen für das Recht, in ihrem Heimatland eine FTB eingehen zu dürfen. Ich bin überzeugt, dass wir auch in anderen Ländern die Legalisierung erhalten werden. Aber dies wird nur möglich sein, wenn weitere Mitglieder ebenfalls Gerichtsverfahren anstreben in ihren Ländern. Nur so können wir auf alle Regierungen Druck ausüben, dass die Gesetze geändert werden. Sollten dann in gewissen Ländern die Gerichtsverfahren abgelehnt werden, müsste man Klage einreichen am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Wenn wir es erreichen könnten, dass mehrere Fälle nacheinander an den Europäischen Gerichtshof gelangen, könnten wir mehr Aufmerksamkeit erreichen mit einer derartigen Aktion. Ich möchte also hiermit unsere Mitglieder dazu auffordern, Klagen gegen ihre Länder zu erheben, Gerichtsfälle anzustreben, damit so wie in Kanada in allen Ländern das Recht auf FTB legalisiert wird. Ich hoffe auch, dass sich Anwälte dazu bereit erklären, kostenfrei unsere Mitglieder zu beraten. Vielleicht kennen Mitglieder Juristen, die dazu bereit wären.

Ich bin erstaunt, wie grosse Probleme wir auch in der Schweiz haben mit der Akzeptanz der FTB. Ganz besonders Psychiater, Gerontologen und Palliativmediziner lehnen die FTB ab. In Basel haben wir Probleme mit gewissen Kliniken, die sich auf Demenz spezialisiert haben. Deren Chefarzt hat seinen Ärzten verboten, die Urteilsfähigkeit zu beurteilen, falls ein Todeswunsch besteht. Da aber die FTB-Organisationen im Falle einer Demenz eine Bestätigung der Urteilsfähigkeit durch einen Neurologen brauchen, wird eine FTB für Menschen mit Demenzdiagnose nicht mehr möglich sein. Dies können wir nicht akzeptieren. Nun werden Exit und "lifecircle" mit den Verantwortlichen der Spitäler zusammensitzen und über eine Lösung diskutieren. Wir hoffen das Problem zu lösen nicht mit Rechtsklagen und Anwälten, wie gewisse Zeitungen behaupten, sondern indem wir miteinander sprechen.

Seit wir die Generalversammlung hatten im Mai, haben wir wieder viel Arbeit geleistet:

- Wir sind glücklich, dass wir im Industrieareal in Liestal eine FTB-Wohnung in Betrieb nehmen konnten und dort auch offiziell eine Bewilligung haben. Dort können wir in Frieden arbeiten. In der Wohnung hat es auch Platz für Familienmitglieder, die sich gerne nach der FTB zurückziehen, während die Behörden die Abklärungen machen.
- Wir planen einen Tag der offenen Türe in der Wohnung in Liestal am neunten September dieses Jahres, eine Einladung hierzu liegt bei. Wir möchten gerne über



lifecircle

- unsere Arbeit informieren und sowohl Verein wie auch Stiftung vorstellen. Auch Nicht-Mitglieder sind willkommen, unsere Wohnung in Liestal zu besichtigen und direkte Fragen stellen zu können. Insbesondere Menschen, die in unsrer Nähe wohnen, sollen die Möglichkeit haben, sich zu informieren, was wir tun und warum wir dies tun.
- Wir möchten in der Wohnung auch Workshops machen und Interessierten zeigen, wie man Patientenverfügungen und Vorsorgeaufträge erstellt.
- Wie wir an der Generalversammlung beschlossen haben, hat der Verein der "Genossenschaft Chreemer Kari" in Biel-Benken ein Darlehen von 50'000.- SFr mit einer Laufzeit von fünf Jahren zur Verfügung gestellt. Die Genossenschaft wird Wohnraum für Senioren bauen, die gemeinschaftlich wohnen und einander unterstützen wollen. Sollte ein Mitglied ein ähnliches Projekt kennen, das Unterstützung braucht, bitten wir dieses sich an den Vorstand wenden. Wir möchten Projekte, welche die Vereinsamung verhindern und einen Altersheimeintritt verzögern oder unnötig machen, fördern.

Wir möchten Sie erneut daran erinnern, dass wir elektrische Rollstühle, Handrollstühle, Rollatoren und andere Hilfsmittel haben um sie unseren Mitgliedern auszuleihen. Sollten Sie solche Gegenstände benötigen, dürfen Sie sich jederzeit per Email oder Brief an uns wenden.

Viele Leute haben den Film "Simon's Choice", gesehen, und es sind einige neue Mitglieder unserm Verein beigetreten nach Ausstrahlung des Filmes. Ein Schweizer Fernseheteam hat den für und von England gedrehten Film auf Deutsch übersetzt, und wir hatten viele sehr positive Reaktionen darauf. Ich wurde überall in der Schweiz erkannt und auf den Film angesprochen. Dies hat zu vielen interessanten Diskussionen geführt. Ich spreche sehr gerne mit Menschen über dieses Thema.

Unsere neue Sekretärin Corinne Bohn ist sehr beschäftigt, und ich bin enorm dankbar, dass sie so überzeugt und gerne diese Arbeit verrichtet. Sie werden mit ihr Kontakt haben und sie kennen lernen, wenn Sie an mail@lifecircle.ch schreiben und sie wird auch das Vereinstelefon jeweils am Montag und Donnerstag bedienen: 0041 79 266 40 45.

Und zu guter Letzt: unser Projekt "Himmelried" schreitet gut voran. Der Besitzer des Hauses wird im Oktober einziehen, danach können die Umbauten für rollstuhlbedürftige Personen beginnen. Der Personenlift wird eine der teuersten Investitionen sein. Ruedi Habegger freut sich darauf, nach Himmelried zu ziehen, und ab und zu Gäste vom Ausland bei sich zu beherbergen. Mitglieder sollen einige Tage bei Ruedi Habegger verbringen können, um unsere Arbeit kennen zu lernen und Tage der Ruhe geniessen zu können. Ich bitte Sie zur Kenntnis zu nehmen, dass keine FTB's in Himmelried stattfinden werden. Es ist uns nicht erlaubt, im Wohngebiet eine FTB durchzuführen. Deswegen werden FTB's einzig und alleine in Liestal stattfinden. Sollten Sie mehr über das Projekt Himmelried erfahren wollen, dürfen Sie gerne ein persönliches Email an Herrn Habegger schreiben auf: habegger@mac.com . Spenden für dieses Projekt sind weiterhin sehr willkommen und können auf folgendes Konto erfolgen:



lifecircle

Einzahlung für: lifecircle, Postfach 29, CH-4105 Biel-Benken

Bank: Raiffeisenbank Basel, CH

IBAN: CH47 8148 6000 0076 6589 7

SWIFT/BIC-Code: RAIFCH22E86

Adresse der Bank: Raiffeisenbank Basel, St. Jakobs-Strasse 7, CH - 4052 Basel,

Tel. +41-61 226 27 28

Konto Nummer: 76658.97

Jetzt wünsche ich Ihnen von Herzen nur das Beste, mit freundlichen Grüßen,

Dr. med. Erika Preisig